

Als Gast  
im Quartier  
Gott  
entdecken

*Einladung zum  
pastoraltheologischen  
Perspektivwechsel*

von  
Klaus Vellguth



Foto: privat



*Die Quartierpastoral:  
Sie steht thematisch im  
Fokus der diesjährigen  
Novemberausgabe des  
Anzeigers für die Seelsorge,  
der Fachzeitschrift für  
Pastoral und Gemeinde-  
arbeit.*

Spätestens seit den 2020er Jahren taucht der Begriff „Quartierpastoral“ im praktisch-theologischen Diskurs auf. Sie ist unter anderem eine Antwort auf eine sich in immer mehr Diözesen ausbreitende „Pastoral der Arithmetik“, bei der die Pastoralplanung nicht ausgehend von einer theologischen Vision, sondern von (noch) vorhandenen pastoralen Ressourcen erfolgt.

Dabei steht die Quartierpastoral einerseits für die Überwindung eines kirchturm-zentrierten Gemeindevverständnisses und andererseits für eine pastoraltheologische Öffnung in Zeiten des Spatial turn, der den (geographischen) Raum als kulturelle Größe neu in den Blick nimmt und ihn sensibel als Summe sowie Ergebnis der sozialen Beziehungen mit den damit verbundenen Interessen der im Raum lebenden Menschen und Gruppen definiert.

Die Quartierpastoral knüpft im- und explizit an Konzepten der zu Beginn der Nullerjahre des 21. Jahrhunderts formulierten Sozialraumorientierung ebenso an wie an früheren, bereits im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts entwickelten praktisch-theologischen Konzepten der Sozialpastoral. Offenbarungstheologisch geht sie vom Axiom aus, dass Gott nicht zu den Menschen in einem geographischen Raum gebracht werden muss, sondern dass Gott bereits im Quartier ist.

Prägnant formuliert wurde diese Überzeugung im Dokument „Im Quartier Pastoral neu lernen“, wenn dort festgehalten wird: „Quartierspastoral bringt Gott nicht, Gott ist schon da. Im Quartier begegnen Menschen Gott, erfahren Menschen Gottes Wirkmacht mitten in ihrem Leben. Quartierspastoral öffnet für diese Gottesbegegnung, für den heiligen Boden, auf dem wir von Gott getragen sind und sich Gottesbegegnung ereignet. In der Quartierspastoral verschwimmen die Grenzen zwischen säkular und sakral/religiös, der säkulare Raum wird zum Wirkraum Gottes, der heilige Boden ist außerhalb des Kirchenraums und nicht nur im Kirchenraum.“<sup>1</sup>

Die Quartierpastoral glaubt an die Gegenwart Gottes im Alltag und richtet den Blick nicht so sehr binnenkirchlich nach innen, sondern missionarisch und diakonisch nach außen. Sie lädt Christ:innen dazu ein, sich selbst nicht als „Macher“ eines Glaubens unter Druck zu setzen, sondern sich in einer heilsamen Gelassenheit als suchenden Gast in einem (Sozial-) Raum zu erleben, in dem die Gegenwart Gottes darauf wartet, gemeinsam von den Menschen entdeckt zu werden.

<sup>1</sup> *Im Quartier Pastoral neu lernen. Quartierspastoral in der Diözese Rottenburg Stuttgart. 15 Eckpunkte der Quartierspastoral der Diözese Rottenburg-Stuttgart*



**Prof. Dr. Klaus Vellguth**

*Dr. theol. habil., Dr. phil., Dr. rer. pol., ist Professor für Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät Trier und daneben Honorarprofessor für Missionswissenschaft an der VPU Vinzenz Pallotti University sowie Schriftleiter der pastoraltheologischen Fachzeitschriften „Diakonia“ und „Anzeiger für die Seelsorge“.*